unter dessen Leitung und Oberaufsicht sich mit den jungen Herrschaften zu beschäftigen.

* **Der Landeskulturrat** ist im Sitzungssaale der Ersten Ständekammer zu einer zweitägigen Beratung zusammengetreten. Den Vorsitz führt wie immer Herr Rittergutsbesitzer, Wirkl. Geheimrat von Könneritz auf Lossa, Exz.

* **Aus dem 15. sächs. Reichstagswahlkreise.** Eine in Chemnitz abgehaltene Versammlung von Vertrauensmännern des Bundes der Landwirte hat beschlossen, den Kandidaten Rüger zu unterstützen, „obwohl er Nationalliberaler ist". In dem Beschlusse wird ausdrücklich auch gesagt, daß es den „Landwirten eine große Ueberwindung koste, für einen Nationalen einzutreten". Schmeichelhaft ist das nicht.

* **Aus dem 22. sächs. Reichstagswahlkreise** (Reichenbach usw.). Da, wie berichtet, der sozialdemokratische Abgeordnete Hofmann plötzlich in Chemnitz verstorben ist, wird eine Neuwahl nötig. Man wird neugierig sein dürfen, ob die bürgerlichen Parteien wieder den Grafen Hoensbroech aufstellen. In letzter Zeit ist Hoensbroech in vogtländischen Blättern derb angegriffen worden, besonders weil seine Stellung zur Sozialdemokratie recht viel an Klarheit zu wünschen übrig läßt. Bei der letzten Wahl wurden für Hofmann 19 106 und für Hoensbroech 12 988 Stimmen abgegeben; die Zahl der Wahlberechtigten im Kreise betrug 37 433.

* **Polizeibericht.** In der Vorstadt Strehlen wurde heute vormittag ein hiesiger Privatbeamter mit durchschnittener Halsschlagader tot vorgefunden und behördlich aufgehoben. Es liegt zweifellos ein Selbstmord vor.

Meißen. Die städtische Weinernte beträgt 5700 Liter Most, von denen 1440 Liter verkauft wurden und 4260 Liter in den Keller kamen. Die Qualität ist gut.

Leipzig. Das Reichsgericht bestätigte das Urteil des Oberlandesgerichts Dresden vom 28. März 1903, wodurch der Kaufmann Werner-Leipzig zur Zahlung einer Schuldensumme von 7000 Mark an die Konkursverwaltung der Leipziger Bank verurteilt wird. Der Einwand des Beklagten, er sei durch eine falsche Auskunft Exners bezüglich der Treberaktien um mindestens ebensoviel geschädigt und berechtigt aufzurechnen, wurde als unbegründet angesehen, da Exner die Auskunft nicht dem Beklagten, sondern einem dritten erteilt habe, der nicht als Beauftragter Werners angesehen werden könne.

Leipzig. Der bei der Firma Breitkopf & Härtel beschäftigte Magazinverwalter Herr G. H. Pörschmann erhielt in Anerkennung seiner langjährigen Berufstätigkeit das Allgemeine Ehrenzeichen. Im gleichen Geschäft erhielten Stereotypeur Weidenhammer, Maschinist Hoyer und Schriftsetzer Frosch das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit.

Großenhain. In der am 4. d. M. hier stattgehabten Versammlung legte Herr Kaplan Müller sein Amt als Vorsitzender des Kirchenbaukomitees wegen Abberufung nieder, jedoch nicht seine weitere sehr wertvolle Mitarbeit. An seine Stelle trat Herr Kaplan Schindler, zu gleicher Zeit wurde das Komitee durch Zuwahlen verstärkt, um mit neuem Eifer den Kirchenbau zu fördern. Es gehören, außer den Genannten, nun folgende hiesige Herren dem Komitee an: Spediteur Broermann als Kassierer, welcher zur Entgegennahme von Bausteinen, Almosen usw. beauftragt wurde, Ronge, Dr. med. Wolters, Rosewick, Schiertz, Hegelin, Werner, Bäusch, Sinek. Am 22. d. Mts. findet die nächste Versammlung statt, nach welcher ein weiterer Bericht über die neu beginnende Tätigkeit, Geldeingänge usw. an dieser Stelle erfolgt. — Jeder, der unseren prachtvollen Bauplatz sieht, bedauert, daß derselbe schon so lange unbebaut liegen mußte. Schon mancher Anlauf wurde unternommen, ohne daß wir nennenswert vorwärts kamen, es hatte sich bereits eine Mutlosigkeit eingestellt. Nun wollen wir aber zum Sturm übergehen, möge es nun glücken, das langersehnte Ziel zu erreichen. -n-

Crimmitschau. Zwar hieß es vor einigen Tagen, die Arbeit sei in einer großen Anzahl von Fabriken wieder aufgenommen worden; und in der Tat sah man viele Fabrikschornsteine lustig rauchen. Nun aber versichern Zwickauer Blätter, von den 8000 Streikenden seien höchstens 300 wieder an die Arbeit gegangen.

Heinersdorf bei Chemnitz. Bei einem größeren Brande auf dem Gute des Spinnereidirektors Stork-Chemnitz wurde Gutspächter Nickel und ein Schmiedelehrling von einem zusammenbrechenden Gewölbe verschüttet. Beide wurden schwer verwundet, der Lehrling ist später gestorben.

Glauchau. Es wird beabsichtigt, die hiesigen Fachschulen einerseits in eine Textilindustrieschule, andererseits in eine Handwerkerschule zusammenzuschließen und diese beiden wieder unter dem Namen höhere Gewerbeschule unter einheitliche Leitung zu stellen.

Plauen i. V. In einer Sandgrube an der Hofer Straße wurden zwei Arbeiter verschüttet. Beide haben schwere Verwundungen erlitten.

Kauschwitz i. V. Der Sohn des hiesigen Rittergutsbesitzers schoß mit einem Doppelschuß zwei Rehböcke. Hoffentlich ist es auch wahr.

Auerbach i. V. Hier ist man gewillt, den sogenannten Kinderparagraphen, der für die Staatssteuer vom 1. Januar 1904 in Kraft tritt, auch auf die städtische Einkommensteuer auszudehnen. Danach kann bei Einkommen bis zu 3100 Mk. für jedes Kind im Alter von 6 bis 14 Jahren der Betrag von je 50 Mk. in Abzug gebracht werden, mit der Maßgabe, daß bei Vorhandensein von drei oder mehr solchen Kindern eine Ermäßigung um eine Klasse stattfinden muß.

Niedersteina bei Pulsnitz. Ein hier bedienstetes Mädchen wurde tot aus einem nahen Teiche gezogen. Da sie zuletzt mit ihrem Liebhaber gesehen wurde, auch sonst Verdachtsmomente vorliegen, wurde letzterer verhaftet.

Leisnig. In der Küche des Schützenhauses wurde früh im Halbdunkel das Dienstmädchen des Hauses angefallen und an Armen und Hals durch Messerstiche verwundet. Der Attentäter entkam ohne erkannt zu werden.

Zittau. Durch einen Vikar vom katholischen Lehrerseminar in Bautzen, Herrn Rimpler, wird die durch die Versetzung des Fräuleins Pfaff offen gewordene Stelle an der hiesigen katholischen Bürgerschule verwaltet werden. — Auf dem Kohlenwerk Germania wurde der Häuer Singer verschüttet. Er konnte nur als Leiche geborgen werden.

Leutersdorf (Lausitz). Der in Dresden durch die elektrische Straßenbahn so schwer verunglückte Herr Lehrer Sallmann ist der einzige Sohn des Herrn Johann Sallmann von hier. Den Angehörigen des Verunglückten und diesem selbst bringt man von allen Seiten aufrichtigste Teilnahme entgegen.

Wittgendorf. Verhaftet wurde der Arbeiter Grosche, weil er verdächtig ist, letzter Tage den Fabrikanten H. Scholze ohne alle Veranlassung auf der Straße mit dem Messer gestochen zu haben.

Görlitz. Zu dem Mord des Oberschweizers Thinel in Cösliß an seiner Frau wird jetzt berichtet, sein 6jähriges Töchterchen habe neuerdings erzählt, daß sie gesehen und gehört habe, wie der Vater der im Bette liegenden Mutter drei Schläge mit dem Beile gegeben und dann das Beil abgewaschen habe. Da die Mutter dann noch gewimmert habe, so sei sie vom Vater am Halse gewürgt worden. Das wäre entsetzlich! Tatsache ist es allerdings, daß die Kinder in derselben Stube schliefen, wo der Mord geschah.

Wittichenau. Viehmarktbericht. Der Auftrieb bei dem am 3. d. M. hierselbst stattgefundenen Monatsmarkte bestand aus 184 Kühen, 11 Bullen, 68 Ferkeln und 49 Läufern. Der Umsatz war bei konstant hohen Preisen gut.

Volksverein für das kath. Deutschland.

§ **Dresden.** Wir weisen nachdrücklich auf das heutige Inserat hin, welches das Nähere über die Versammlung angibt, in der Herr Giesberts aus M.-Gladbach spricht. Der Vortrag wird hochinteressant werden. Die Rednergabe Herrn Giesberts ist eine allgemein anerkannte.

§ **Dresden.** Wir machen heute noch einmal auf die Volksvereinsversammlung (s. Anzeige) aufmerksam. Die Versammlung mußte in aller Eile vorbereitet werden. Darum könnte es leicht möglich sein, daß dem einen oder anderen Mitgliede des Volksvereins keine Einladung zugeht. Der Redner, Herr Arbeitersekretär Giesberts, bürgt durch seine Leistungen sowohl auf der Katholikenversammlung in Köln, als auch zuletzt auf dem christlichen Arbeiterkongreß in Frankfurt a. M. dafür, daß der Abend lehrreich und genußreich wird. Herr Giesberts, der als Arbeiter für den Volksverein für die Arbeit auf dem sozialen Gebiete ausgebildet ist, wird infolge seines unermüdlichen Strebens auch ein getreues Bild der sozialen Tätigkeit der Vergangenheit und Zukunft zu entwerfen imstande sein.

§ **Zittau.** Sonntag finden zwei Volksvereinsversammlungen statt, und zwar 1/2 4 Uhr nachm. in „Stadt Prag" in Zittau und um 8 Uhr abends im katholischen Vereinshaus in Ostritz. In beiden sprechen die Herren Arbeitersekretär Giesberts aus M. Gladbach, und zwar über „die Aufgaben der deutschen Katholiken auf sozialem Gebiete in der Gegenwart" und Chefredakteur der „Sächs. Volksztg." über „die Pflichten des katholischen Mannes in unserer Zeit". (Siehe Inserat).

Telegramme.

(Wolffs Telegraphenbureau.)

Egelsbach, 6. Nov. Die Abreise des Kaisers erfolgte gestern abend 9 3/4 Uhr. Beide Kaiser drückten sich bei der Verabschiedung mehrmals die Hände. Auch vom Grafen Lambsdorff verabschiedete sich der Kaiser in herzlicher Weise; die Verabschiedung des Grafen Lambsdorff vom Reichskanzler Grafen Bülow trug gleichfalls einen sehr herzlichen Charakter.

Wildpark, 6. Nov. Der Kaiser ist heute vormittag 9 Uhr hier eingetroffen und von der Kaiserin am Bahnhof empfangen worden. Beide Majestäten haben sich nach dem Neuen Palais begeben.

Darmstadt, 5. November. Kaiser Nikolaus verlieh aus Anlaß der Begegnung mit Kaiser Wilhelm dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherrn v. Richthofen, den Alexander Newski-Orden und dem Unterstaatssekretär v. Mühlberg das Großkreuz des Annenordens.

Worms, 5. November. Kaiser Nikolaus hat, wie die Wormser Zeitung meldet, dem Reichstagsabgeordneten Freiherrn Heyl zu Herrnsheim das Großkreuz des Stanislausordens verliehen.

Arolsen, 6. Nov. Königin Wilhelmina von Holland und Prinz Heinrich der Niederlande sind gestern abend hier eingetroffen.

Wien, 6. November. Der bisherige Nuntius Kardinal Taliani ist nach Rom abgereist. Auf dem Bahnhofe hatten sich u. a. zur Verabschiedung eingefunden der Minister des Aeußeren Graf Goluchowski, der deutsche, russische und amerikanische Botschafter und viele andere Mitglieder des diplomatischen Korps.

Wien, 5. November. Die Gräfin Lonyay ist, wie die „Neue Freie Presse" meldet, in schwerkrankem Zustande heute in Wien eingetroffen und von der Rettungsgesellschaft ins Hotel Imperial gebracht worden.

Murcia, 5. November. In Mula stürzte das Athenäum ein; 7 Personen wurden getötet, mehr als 20 wurden verletzt, unter ihnen mehrere lebensgefährlich.

Bachmut (Gouv. Jekaterinoslaw), 4. November. Bei Ausschachtungsarbeiten in Bairak wurden mehrere Arbeiter verschüttet. Seit 3 Tagen werden Rettungsversuche gemacht; die Stimmen der Verschütteten sind zu hören.

Peking, 6. November. Das chinesische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten drückte dem russischen Gesandten seine Verwunderung über die Wiederbesetzung von Mukden aus. Der russische Gesandte erwiderte, er sei erstaunt, daß China sich über Rußlands Vorgehen wundere, angesichts der hartnäckigen Weigerung Chinas auf die russischen Forderungen einzugehen. Rußland stellt jetzt ferner die Forderung auf Ernennung eines russischen Residenten in Mukden, der dem Tartarengeneral beigegeben werde und diesem in allen Angelegenheiten seinen Rat erteilen solle.

Washington, 5. November. Das Staatsdepartement hat von der neuen Regierung in Panama ein Telegramm erhalten, in dem diese formell ihre Konstituierung bekanntgibt. Es heißt, das Staatsdepartement werde diese Regierung offiziell anerkennen, wenn sie geeignet erscheine, sich zu halten und die Ordnung zu verbürgen.

Washington, 5. November. Den fremden Diplomaten ist auf ihre Anfragen vom Staatsdepartement mitgeteilt worden, die Vereinigten Staaten übten Vertragsverpflichtungen aus, indem sie den Verkehrsdienst auf dem Isthmus offen erhielten. Ihre Politik bezwecke, Blutvergießen zu verhüten. — Das Marineamt hat die Nachricht erhalten, daß das Kriegsschiff Nashville neuerdings Marinemannschaften zum Schutz von Leben und Eigentum in Colon gelandet hat.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

| Klavierabend Rudolf Feigerl im Dresdner Musenhause. Ein gewaltiges, imposantes Programm war es, das sich der junge vielversprechende Tastenheld, ein Sohn des hiesigen Hofkonzertmeisters Emil Feigerl für seinen ersten Klavierabend, der vor vollbesetztem Saale stattfand, aufgestellt hatte. Alle Achtung vor einem solchen Kunstjünger, der dieses kühne, gewagte Programm bewältigt. Fast mochte es scheinen, daß er seiner Kraft zu sehr vertrauend, sich Aufgaben stellte, die nur ein vollständig gereifter Klaviertitan zu lösen berufen ist. Ein so grostartiges, packendes Tongemälde, wie Beethovens appassionata erfordert durchweg geläutertes seelisches Empfinden, einen Gefühlsausdruck, wie er sich so schön im Vortrage des sanften, milde Ruhe atmenden Mittelsatzes zeigte; etwas trocken wirkte jedoch der erste Satz, die vulkanartig hervorquellenden vollen Akkordgriffe hätten insbesondere auch mehr Kraft und Leidenschaft vertragen. Es folgte dann, trefflich wiedergegeben, Fr. Chopins Fantasie F-moll op. 49 und als dritte Programmnummer standen die zu den schwierigsten Klavierwerken zählenden XII symphonischen Etüden op. 13 von Robert Schumann. Dieses stolze, markige, in Form von Variationen geschriebene Werk erfordert vom Spieler nicht nur entschiedene Kraftentfaltung, sondern auch die übrigen Anforderungen an moderne virtuose Technik sind erheblich. Felix Draeseles gigantische Sonata quasi Fantasia op. 6, ein gewaltiger Schlachtgesang mit einem düster prächtigen Trauermarsch, abgelöst von einem graziösen Mittelsatz und von einem reckenhaft sich aufbäumenden Finale beschlossen dieses verwegene, kraftstrotzende Werk, das man selten im Konzertsaal hört: der Konzertgeber brachte es als letzte Nummer mit Feuer und lichtvoller Phrasierung zum Vortrag. Der Komponist war anwesend. Wie gesagt, schweres Geschütz, Werke, deren Ausführung stählerne Muskeln und vollständiges Aufgehen in dieselben verlangt, und die geeignet waren, über das Können des Konzertgebers zu orientieren. Die Technik ist bewundernswürdig, rühmenswert. Keine einzige Leistung war minderwertig und doch hatte man den Eindruck, daß dieser Künstler mit ihm noch hoch liegendem, der Klärung bedürftigem, aufwartete. Hoffen wir, ihm bald wieder im Konzertsaale zu begegnen. -kl-

| **Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Im Königl. Schauspielhaus findet Sonnabend, den 7. November, die 9. Wiederholung von Hebbels „Herodes und Marianne" statt. — Sonntag, den 8. November, setzt Herr Adolf Sonnenthal vom K. K. Hofburgtheater in Wien sein Gastspiel als Baron von Egge in Blumenthals Lustspiel „Der Probepfeil" fort. Der Vorverkauf zu dieser Vorstellung beginnt Sonnabend, den 7. Nov., vormittags 10 Uhr, an der Kasse des Königl. Schauspielhauses.

| **Zentraltheater.** Morgen Sonntag, den 8. d. M., finden wiederum 2 große Vorstellungen und zwar nachmittag 1/2 4 Uhr zu ermäßigten und abends 1/2 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen statt. In beiden treten alle für November engagierten Attraktionen, darunter auch die wunderbar dressierten Riesenelefanten W. Orford und der von Max-Andres vorgeführte sprechende Hund auf.

| „Der Hochtourist", Schwank mit Gesang, welcher allabendlich die Räume des Residenztheaters füllt, wird demnächst eine kleine Unterbrechung erfahren müssen, da einige abgeschlossene Gastspiele absolviert werden sollen. Am 12., 13. und 14. d. M. gastiert die Internationale Tournee Gustav Lindemann, an der Spitze Louise Dumont, und zwar am 12. in „Theodora" und am 13. in „Die tote Stadt" (Novität), Drama von D'Annunzio, und am 14. in „Klein Eyolf". — Am 16. beginnt Hansi Niese ihr Gastspiel. Nach Absolvierung dieses Gastspiels werden die Wiederholungen vom „Hochtourist" aufgenommen. Vorläufig gelangt also das lustige Werk noch bis 11. d. M. allabendlich zur Aufführung. Am Sonntag nachmittag geht „Der Zigeunerbaron" in Szene.

| **Viktoria Salon.** Herr Direktor Carl Tietzens hat für das November-Programm wieder ein Künstler-Ensemble engagiert, das einzig in seiner Art dasteht. Vor allen ist die durch Vielseitigkeit sich auszeichnende, eigenartig interessante Truppe, die „Georgia Piccaninnies" zu nennen, eine aus 11 Mitgliedern bestehende Gesellschaft von Negern und Mulatten, deren Tänze, Gesänge und Bilder aus dem amerikanischen Plantagenleben höchst originell sind. Zum Schluß wird der Cake Walk in prächtigen Kostümen mit reizenden Pas vorgeführt. Etwas noch nicht in solcher Bravour dagewesenes bringt die Familie Arvino, die „10 Heinzelmännchen" genannt. Was diese berühmte Truppe in Springen, im Werfen und Auffangen lebender Menschen (als ob es Puppen wären) leistet, geht ins Fabelhafte und Unglaubliche. Noch nie sah man solch schwierige Saltos in so vollendeter Weise. Stürmische Hoch- und Beifallsrufe begleiteten diese großartige Nummer. Großen Beifalls erfreute sich der Dresseur „Fort" mit seinen gelehrigen Zoteriers. Die 4 Mac Governs interessieren durch die Gewandtheit und Schnelligkeit, mit der sie ihre wilden Tänze vorführen. Die 2 Benares, Dame und Herr, vollbringen ganz gewaltige Kraftleistungen am Reck: die Dame trug vier Männer an dem an ihrem Arm schwebenden Trapez. Die 3 Brüder De Kol leisten in ihrem gymnastischen Potpourri Außerordentliches. Eine äußerst anziehende, elegante Erscheinung ist die Salon-Soubrette Lotte Zetos, die mit Couplets vornehmen Genres den Beifall des Publikums erringt. Miß de Witt, die amerikanische Geigenspielerin, gefällt durch ihr temperamentvolles, virtuoses Geigenspiel. Den Humor vertritt Herr Girardet, der „sächsische Humorist" mit verschiedenen Bliemchen-Poesien, der Grotesk-Komiker Conradini durch seine drastischen Parodien. Als ausgezeichneter Zauberer produziert sich schließlich Herr D. Carlos. Eine interessante Bilderserie des Minematoskop „Anderno" beschließt das hochamüsante November-Programm.

Hochzeits- u. Gelegenheits-

Geschenke jeder Art aus Porzellan, Majolika, Terrakotta usw. usw. 1730

Königlich. Hoflieferant **Carl Anhäuser,** DRESDEN. König Johannstr.

Kirchlicher Wochenkalender.

Dreiundzwanzigster Sonntag nach Pfingsten.

Gottesdienstordnung.

Hofkirche: Hl. Messe um 6 Uhr. 1/2 7 Uhr Frühpredigt. Hl. Messen um 7, 1/2 8, 3/4 9 (Schulgottesdienst) und 10 Uhr. 1/2 11 Uhr Predigt. 11 Uhr Hochamt. Nachmittags 4 Uhr Vesper. — An den Wochentagen hl. Messen um 6, 7, 1/2 8 und 9 Uhr. Sonnabend nachmittags 4 Uhr Litanei und Segen.

Pfarrkirche der Neustadt (Albertplatz 2): 1/2 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt. 3/4 11 Uhr Schulmesse mit Erhorte. Nachmittags 3 Uhr Andacht mit hl. Segen. — An den Wochentagen hl. Messen um 7 und 9 Uhr. Freitag abends 6 Uhr Kreuzwegandacht.

Pfarrkirche der Friedrichstadt (Friedrichstraße 50): Früh 7 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Andacht mit hl. Segen. — An den Wochentagen hl. Messe 1/2 8 Uhr.

Josephinenstiftskirche (große Plauensche Strasse 16, 1. Etage). 1/2 9 Uhr hl. Messe mit Predigt und Segen. Abends 6 Uhr Andacht mit Christenlehre und Segen. — An den Wochentagen hl. Messe um 7 1/4 Uhr.

Kapelle zu Dresden-Johannstadt (Schumannstraße 21): 7—8 Uhr Beichtgelegenheit. 8 Uhr erste hl. Messe, hernach Altarrede. 9 Uhr zweite hl. Messe, hernach Predigt. Nachmittags 1/2 3 Uhr Segensandacht, hernach Taufen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id494508531-19031107/3